

**3 ALV-Betrug: Weiterhin vier Jahre Haft**  
Die Berufung bringt der Angeklagten nur 4000 Franken Reduktion.

**7 Private bezahlen den LSV für das L-Logo**  
Der Streit mit der Regierung ist damit aber beigelegt.

**13 Europa League, 1. Qualirunde FC Vaduz fordert Lewski Sofia Sandro Wieser und Co. wollen dagegenhalten**



ANZEIGE

**TOPJOB.li**

# Volksblatt

Mittwoch, 11. Juli 2018  
141. Jahrgang Nr. 132

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

**Streit wahrscheinlich In Brüssel der Gipfel**

Überschattet vom Streit um die Verteidigungsausgaben kommen die Staats- und Regierungschefs der 29 NATO-Staaten heute zu einem Gipfel zusammen. Wichtiges Thema des zweitägigen Spitzentreffens sind die Bemühungen des Militärbündnisses, die Abschreckung und Verteidigung gegen Russland zu stärken. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit dürfte allerdings erneut der Streit um die Verteidigungsausgaben stehen. **Seite 9**

**Sport** Der FL-Motocrosser Lyonel Reichl stand in Ederwiler bei der 5. und 6. Laufwertung um die Schweizer Meisterschaft in der Kategorie 85 ccm gleich zweimal auf dem Podest. **Seite 16**

**Kultur** Fixpunkt im hiesigen Kulturkalender: Mit einem Konzert der diesjährigen Dozenten sind die 48. Internationalen Meisterkurse feierlich eröffnet worden. **Seite 19**

**Wetter** Die neue Woche beginnt kühl, oft bewölkt und zeitweise nass. **Seite 22** 3° 23°

**Inhalt**

Inland	2-7	Kultur	19-21
Ausland	9	Kino/Wetter	22
Wirtschaft	11+12	TV	23
Sport	13-17	Panorama	24

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**  
Verbund Südostschweiz



ANZEIGE

**KRAFTRADTECHNIK Fahr-Werk**  
EST. 2005

**MWST.-Rückvergütung 10% - Preorderrabatt**

**MOUSTACHE**

Dein perfektes E-Bike!  
#Jobbike #4Fun #Family #City  
Für jeden Geschmack!

**FAHRWERK, Reichsstraße 123, 6800 Feldkirch**  
T. +43 5522 82787 - www.fahr-werk.at

## KVG-Revision zeigt ihre Wirkung

**Kostenentwicklung** Die OKP-Kosten sind seit 2017 zwar gewachsen, liegen aber unter dem Kostenziel der Regierung. Die mit der KVG-Revision erhöhte Kostenbeteiligung brachte ausserdem den gewünschten Effekt von niedrigeren Prämien.

VON DANIELA FRITZ

Erstmals fiel das Prämienoll tiefer aus als im Vorjahr, wie die Krankenkassenstatistik 2017 zeigt. Begründet wird dies mit der am 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG), welche eine höhere Kostenbeteiligung mit sich brachte. Diese erhöhte sich zwar deutlich um knapp 80 Prozent, dafür sanken die durchschnittlichen Ausgaben pro Versicherten um 39 Franken. Wer also weniger zum Arzt ging, konnte bei den Prämien sparen. Insgesamt

stiegen die Bruttoleistungen um 1 Prozent auf 172 Millionen Franken, womit das Gesamtwachstum der Kosten unter dem von der Regierung festgelegten Kostenziel von 2,0 Prozent blieb. Auch der liechtensteinische Krankenkassenverband (LKV) wartete diesbezüglich gestern mit guten Neuigkeiten auf. So zeigt der rollende Vergleich, dass die OKP-Kosten in der

Periode von Mai 2017 bis April 2018 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,1 Prozent gesunken sind. Bereinigt von Sondereffekten im Spitalbereich geht der LKV ebenfalls von einem moderaten Kostenwachstum von rund einem Prozent aus. «Durch die KVG-Revision konnte in den letzten Jahren das Kostenwachstum zugunsten der Versicherten gedämpft werden», schreibt LKV-Geschäftsführer

Thomas Hasler in einer Mitteilung. Die Tarife fast aller Leistungserbringer konnten dem regionalen Niveau angepasst werden. Die Wachstumspause zeuge von der Wirksamkeit der ergriffenen Massnahmen. «Die in den vergangenen Jahren ergriffenen Massnahmen haben den Krankenversicherern erlaubt, sinkende beziehungsweise stabile OKP-Prämien für die Versicherten zu bieten», betonte Hasler weiter. Um dies in den nächsten Jahren weiterhin tun zu können, bedürfe es weiterer Massnahmen.

Mehr dazu auf Seite 4 und 5

«Die ergriffenen Massnahmen haben es den Versicherern erlaubt, sinkende bzw. stabile OKP-Prämien zu bieten.»

THOMAS HASLER  
LKV-GESCHÄFTSFÜHRER



**Fussball-WM Frankreich steht im WM-Endspiel**

Der erste Finalist an der WM in Russland heisst Frankreich. Das Team von Didier Deschamps setzte sich in einem spannenden Halbfinale mit 1:0 gegen Belgien durch. Am Sonntag wartet in Moskau (17 Uhr) dann das Endspiel gegen den Sieger aus dem heutigen Duell zwischen England und Kroatien. (Foto: RM)

Seiten 14/15

## Nach Kletterhallen-Abfuhr Künftig sollen nicht mehr alle Gemeinden «Ja» sagen müssen

**VADUZ** Die Grundsätze für den Bau und die Renovation von Sportinfrastrukturen wurden 2012 im sogenannten Sportstättenkonzept festgelegt. Nicht festgelegt wurde damals eine verbindliche Regelung der Finanzierung von Sportstätten von landesweitem Interesse. Sollen alle Gemeinden an der Finanzierung beteiligt werden, bedingt dies aktuell die Zustimmung einerseits des Landes und andererseits von 11 Gemeinden mit dem Risiko, dass ein Projekt nicht realisiert werden kann, wenn auch nur eine Gemeinde die Zustimmung verweigert. Zuletzt musste die vom Alpenverein gewünschte Kletterhalle deswegen vorerst auf Eis gelegt werden.

**Verbände sollen 20 Prozent zahlen**  
Wie die Regierung in einer Mitteilung vom Dienstag schreibt, schlägt

sie vor, dass eine Regelung getroffen wird, «die sicherstellt, dass Sportanlagen unter angemessener Beteiligung der Gemeinden zuverlässig realisiert werden können, wenn bestimmte gesetzliche Voraussetzungen erfüllt sind sowie die Regierung und der Landtag ihre Zustimmung erteilen». Wichtigste Voraussetzungen seien dabei die landesweite Bedeutung der Anlage sowie die Wirtschaftlichkeit und Zweckmässigkeit von Sportstätten. Der Einbezug der Gemeinden soll dabei über ein Konsultationsverfahren sichergestellt werden. Gemäss dem Vorschlag der Regierung wären Sportstätten künftig von den betroffenen Verbänden mindestens zu 20 Prozent selbst zu finanzieren. Der Anteil der öffentlichen Hand beträgt somit maximal 80 Prozent. «Diese flexible Regelung ermöglicht

es, auf die Finanzkraft der involvierten Sportverbände und die weiteren Umstände des Projekts Bedacht zu nehmen», argumentiert die Regierung in der Mitteilung. Der auf die öffentliche Hand entfallende Finanzierungsanteil soll dann zu fünf Achtel vom Land und zu drei Achtel von den Gemeinden getragen werden. Damit würde das Land zwar mehr zahlen als die Gemeinden. Der in der Subventionspraxis des Landes maximal übliche Landesanteil von 50 Prozent der Gesamtkosten des Projekts würde jedoch nicht überschritten, weil ja der Sportverband ebenfalls einen Anteil übernehmen muss. Nun muss abgewartet werden, was die Gemeinden sowie die weiteren Anspruchsgruppen davon halten. Die Vernehmlassungsfrist endet offiziell am 10. Oktober. (red/ikr)

**Schach Liechtenstein an der Weltmeisterschaft**

**RADEBEUL** In Radebeul (GER) steigt derzeit die Senioren-Team-WM. Liechtenstein ist mit Renato Frick, András Guller, Willy Iclicki und Hans-Uwe Kock vertreten. **Seite 17**

ANZEIGE

**SUBWAY**

**Sub of the day CHF 5.50**

Jeden Tag ein spezielles, frisch vor deinen Augen zubereitetes Sandwich.

Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.